

*Tony Cartalucci betrachtet die Militärintervention Frankreichs in Mali als weiteren Schritt zur Rekolonialisierung Afrikas und anderer Regionen.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 012/13 – 20.01.13**

## **Der geopolitische Rückbau Afrikas: Verdeckte US-Unterstützung für Al-Qaida im Norden Malis, und Frankreich kommt als "Retter"**

Von Tony Cartalucci  
Global Research, 15.01.13

( <http://www.globalresearch.ca/geopolitical-reordering-and-dirty-tricks-us-covert-support-to-al-qaeda-in-northern-mali-france-comes-to-the-rescue/5318614> )

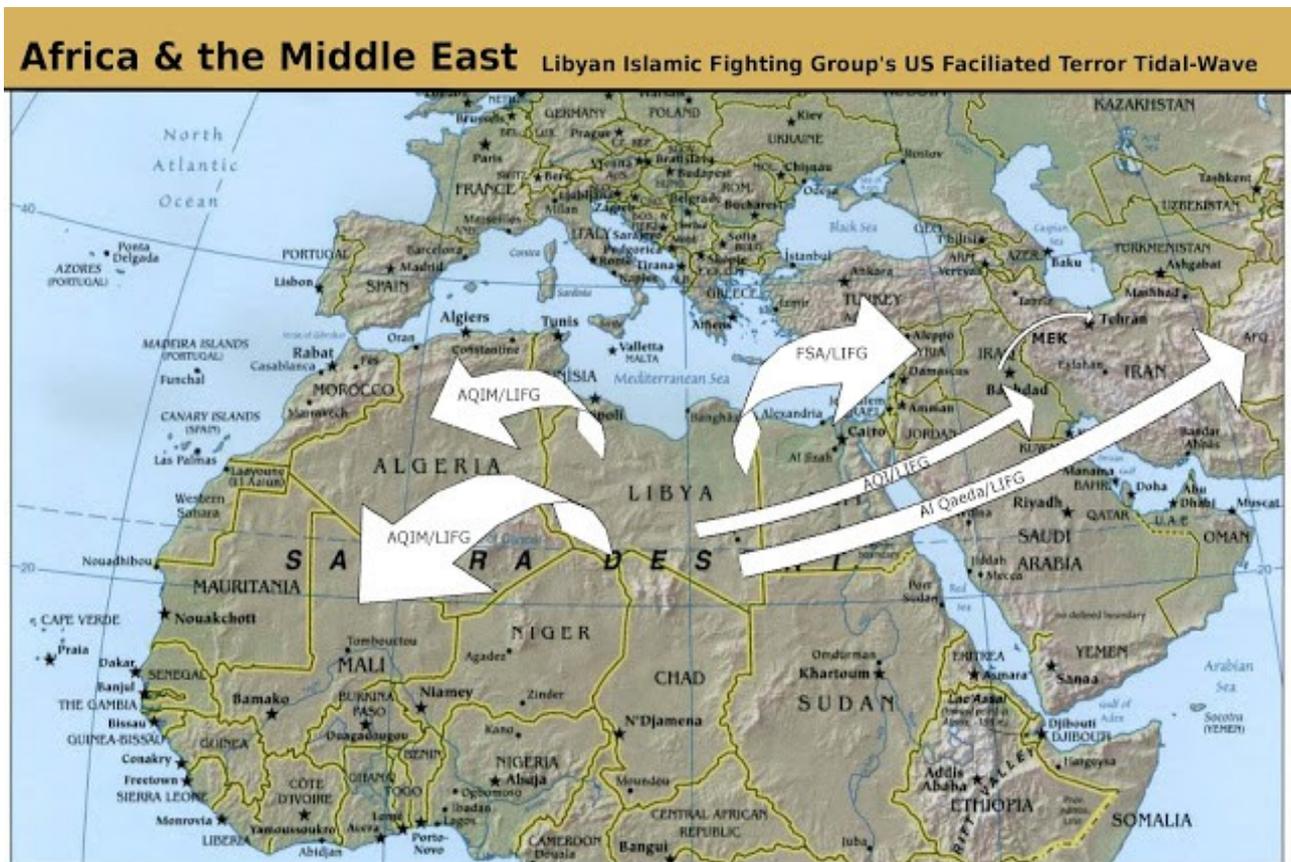
Mit einer schnell in Umlauf gebrachten Flut von Zeitungsberichten wurde das militärische Eingreifen Frankreichs in den Konflikt im afrikanischen Staat Mali gerechtfertigt. Mit dem Artikel "The Crisis in Mali: Will French Intervention Stop the Islamist Advance?" [Die Krise in Mali: Wird die französische Intervention den Vormarsch der Islamisten stoppen? Text s. <http://world.time.com/2013/01/11/the-crisis-in-mali-will-french-intervention-stop-the-islamist-advance/> ] greift das Magazin TIME (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Time> ) – wohl wissend, dass die bewährten Tricks die besten Tricks sind – wieder einmal den schon bis zum Erbrechen bemühten "Krieg gegen den Terror" auf. TIME behauptet, mit der Intervention müssten "islamistische Terroristen" daran gehindert werden, erst Afrika und dann ganz Europa zu überfluten. In dem Artikel heißt es:

"... in Frankreich gibt es die [möglicherweise berechnete] Angst, dass von einem radikal-islamistisch beherrschten Mali die größte Bedrohung für den französischen Staat ausgehen könnte, da die meisten Islamisten Französisch sprechen und viele Verwandte in Frankreich haben. [Aus Geheimdienstquellen in Paris hat TIME erfahren, dass sich bereits aufstrebende Dschihadisten aus Frankreich in den Norden Malis aufgemacht haben, um sich dort ausbilden zu lassen und mitzukämpfen.] Al Qaeda in Islamic Maghreb / AQIM (Al-Qaida im islamischen Maghreb, s. dazu auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Maghreb> ), eine der drei Gruppierungen, aus denen sich die islamistische Allianz in Mali zusammensetzt und die in deren Führung stark vertreten ist, hat Frankreich – das die westlichen Mächte in dieser Region vertritt – als Hauptgegner beim Angriff (auf den Süden Malis) bezeichnet."

TIME verschweigt seinen Lesern allerdings, dass Al-Qaeda in Islamic Maghreb / AQIM eng mit der Libyan Islamic Fighting Group / LIFG (der Libyschen Islamischen Kampfgruppe) liiert ist. [Die LIFG wurde bei der trickreich eingefädeltten NATO-Invasion in Libyen im Jahr 2011 vor allem von Frankreich mit Waffen, Ausbildern, Spezialtruppen und sogar mit Flugzeugen unterstützt, damit sie die libysche Regierung stürzen konnte.]

Schon im August 2011 veröffentlichte Bruce Riedel vom konzernfinanzierten US-Think-Tank Brookings Institution (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Brookings\\_Institution](http://en.wikipedia.org/wiki/Brookings_Institution) ) einen Artikel mit der Überschrift "Algeria will be next to fall" [Algerien wird als nächstes Land fallen, s. <http://nationalinterest.org/commentary/algeria-will-be-next-fall-5782> ], in dem er zuversichtlich vorhersagte, dass ein Erfolg in Libyen auch radikale Elemente in Algerien – und zwar vor allem AQIM – ermutigen würde. Schon damals hoffte Riedel darauf, dass auch die algerische Regierung durch extremistische Gewalt und französische Luftangriffe gestürzt werden könnte. Pikanterweise schrieb er:

"Algerien ist sehr besorgt darüber, dass die Unruhen in Libyen zur Entstehung eines sicheren Hafens und Rückzugsgebiets für Al-Qaida und andere extremistische Dschihadisten führen könnten."



**Erläuterungen zu der Karte:** Die NATO-Intervention in Libyen hat die LIFG, einen als Terrororganisation einstufenen Al-Qaida-Ableger, wieder aufleben lassen. Er hat vorher im Irak und in Afghanistan gekämpft und streut jetzt – mit Unterstützung der NATO – Kämpfer, Bargeld und Waffen von Mali im Westen bis nach Syrien im Osten aus. Das angeblich furchterregende "globale Kalifat", mit dem die Neokonservativen seit einem Jahrzehnt die Kinder im Westen erschrecken, nimmt jetzt durch von Saudi-Arabien, Israel und Katar geförderte Machenschaften langsam Gestalt an, ist aber nicht "islamisch". In Wirklichkeit haben echte Muslime in Kämpfen mit "vom Westen finanzierten Terroristen" den höchsten Preis bezahlt.

Die Nato-Intervention hat Libyen tatsächlich zu dem vom Westen gewollten Rückzugsgebiet für Al-Qaida gemacht. [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/10/dead-us-ambassador-documented-creation.html> ]. Das Einnisten der AQIM im Norden Malis und das prompte Eingreifen Frankreichs werden unvermeidlich dazu führen, dass sich der Konflikt auch auf Algerien ausweitet. (Durch die Geiselnahme auf dem Gasfeld in Algerien ist das bereits geschehen.) Es sollte auch beachtet werden, dass Riedel die (von der Brookings Institution veröffentlichte) Analyse "Which Path to Persia" (Welcher Weg führt in den Iran?) mitverfasst hat. (Der englische Text der Analyse ist aufzurufen unter [http://www.brookings.edu/~media/research/files/papers/2009/6/iran%20strategy/06\\_iran\\_strategy.pdf](http://www.brookings.edu/~media/research/files/papers/2009/6/iran%20strategy/06_iran_strategy.pdf) .) Darin wird ganz offen dazu aufgefordert, eine weitere, in der Liste des US-Außenministerium [s. <http://www.state.gov/documents/organization/45323.pdf> ] aufgeführte Terrororganisation, die Mujahedin-e Khalq / MEK (die so genannten Volksmudschahidin, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Modschahedin%E2%80%93e\\_Chalg](http://de.wikipedia.org/wiki/Modschahedin%E2%80%93e_Chalg) ), zu bewaffnen, damit sie im Iran Unru-

he stiften und den Sturz der iranischen Regierung betreiben können. Aus dem Gesagten wird ein Muster deutlich, das erkennen lässt, dass sich die US-Außenpolitik terroristischer Organisationen bedient, die sogar in der Liste des US-Außenministeriums stehen, um ihre Ziele durchzusetzen. In einem in der Asia Times veröffentlichten Artikel mit dem Überschrift "How al-Qaeda got to rule in Tripoli" [Wie Al-Qaida in Tripolis an die Macht kam, s. [http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/MH30Ak01.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/MH30Ak01.html) ] hat der geopolitische Analyst Pepe Escobar sogar eine direkte Verbindung zwischen der LIFG und AQIM nachgewiesen:

"Bereits 2007 hat Zawahiri (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Aiman\\_az-Zawahiri](http://de.wikipedia.org/wiki/Aiman_az-Zawahiri) ), der damals noch die Nummer Zwei bei Al-Qaida war, offiziell die Fusion der LIFG mit Al-Qaida zur AQIM verkündet. Seither sind LIFG und AQIM zu einer einheitlichen Organisation verschmolzen – und Belhaj war und ist ihr Emir."

"Belhaj,"der eigentlich Abd al-Hakim Balhadsch (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Abd\\_al-Hakim\\_Balhadsch](http://de.wikipedia.org/wiki/Abd_al-Hakim_Balhadsch) ) heißt, hat die LIFG geführt und mit Unterstützung, Waffen und Geld der NATO und schneller diplomatischer Anerkennung durch NATO-Staaten Muammar Gaddafi gestürzt und Libyen in einen Schauplatz endloser rassistischer und völkermörderischer Stammeskämpfe verwandelt. Außerdem hat er Bengasi, das Epizentrum der Rebellion, von Tripolis abgetrennt und zu einem halbautonomen "Terroreremirat" gemacht [weitere Infos s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/03/john-mccain-founding-father-of.html> ]. Seinen nächsten Coup hat er in Syrien gelandet; er war nachweislich an der türkisch-syrischen Grenze und hat – wieder mit Unterstützung der NATO – der so genannten "Free Syrian Army" Geld und Kämpfer versprochen [s. <http://www.telegraph.co.uk/news/world-news/africaandindianocean/libya/8919057/Leading-Libyan-Islamist-met-Free-Syrian-Army-opposition-group.html> ].

Die LIFG, die mit Waffen, Bargeld und diplomatischer Unterstützung aus Frankreich in den Norden Syriens eingefallen ist [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/10/nato-using-al-qaeda-rat-lines-to-flood.html> ] und im Auftrag der NATO einen Regimewechsel herbeiführen soll, ist auch nach offiziellen Angaben des Combating Terror Centers / CTC der US-Army in der Militärakademie West Point [s. <http://de.scribd.com/doc/111001074/West-Point-CTC-s-Al-Qa-ida-s-Foreign-Fighters-in-Iraq> ] schon 2007 mit Al-Qaida verschmolzen. Nach Auffassung des CTC haben AQIM und LIFG nicht nur die gleichen ideologischen Ansichten, sondern auch die gleichen strategischen und sogar die gleichen taktischen Ziele. Die Waffen, die sich die LIFG in Libyen angeeignet hat, sind über die durchlässige Grenze in der Sahara ganz sicher auch in die Hände der AQIM im nördlichen Mali gelangt.

Tatsächlich wurde auf der Website von ABC News unter der Überschrift "Al Qaeda Terror Group: We 'Benefit From' Libyan Weapons" [Al-Qaida-Terrorgruppe: Wir "profitieren" von Waffen aus Libyen, s. <http://abcnews.go.com/Blotter/al-qaeda-terror-group-benefit-libya-weapons/story?id=14923795> ] Folgendes berichtet:

Ein führendes Mitglied einer Al-Qaida nahestehenden Terroristengruppe ließ durchblicken, seine Organisation habe sich viele der in den Wirren des Aufstandes in Libyen verschwundenen schweren Waffen angeeignet und schürte damit die seitdem bestehenden Ängste westlicher Offizieller. "Wir haben mit am stärksten von den Revolutionen in der arabischen Welt profitiert," erklärte Mokhtar Belmokhtar, ein Führer der in Nordafrika agierenden Al Qaeda in Islamic Maghreb / AQIM. (Belmokhtar befehligt auch die Geiselnahmer in Algerien, s. [http://www.focus.de/politik/ausland/tid-29053/geiselnahme-auf-gasfeld-von-bp-in-algerien-mokhtar-belmokhtar-der-ein-auegige-terrorist-der-den-westen-herausfordert\\_aid\\_900041.html](http://www.focus.de/politik/ausland/tid-29053/geiselnahme-auf-gasfeld-von-bp-in-algerien-mokhtar-belmokhtar-der-ein-auegige-terrorist-der-den-westen-herausfordert_aid_900041.html) .) Das berichtete

die mauretanische Nachrichtenagentur ANI am Mittwoch. "Dass wir die Waffen aus Libyen auch einsetzen, ist unter den jetzigen Umständen wohl selbstverständlich."

Es ist kein Zufall, dass sich der in Libyen nur noch schwelende Konflikt jetzt auch auf Mali ausgeweitet hat. Das ist ein weiterer Teilschritt des beabsichtigten geopolitischen Rückbaus (Afrikas), der mit dem Umsturz in Libyen begann und mit Hilfe von der NATO geförderter, schwer bewaffneter Terroristen auch auf andere Staaten wie Mali, Algerien und Syrien überspringen soll.

Wenn die AQIM und ihre Anhängsel durch die französische Intervention aus dem Norden Malis vertrieben werden, ziehen sie sich höchstwahrscheinlich nach Algerien zurück, und das ist sicher auch beabsichtigt.

2011 – zu Beginn des von den USA inszenierten "Arabischen Frühlings" [s. <http://landdestryer.blogspot.de/2011/12/2011-year-of-dupe.html>] – konnte Algerien noch einen Umsturz verhindern. Der Westen hat das Interesse an (einem Aufstand auch in) Algerien aber nie verloren, weil er eine ganze Region umbauen will, die von Afrika bis vor die Tore Pekings und Moskaus reicht. Man kann es als einen Anfall von geopolitischer Schizophrenie bezeichnen, dass er Terroristen einerseits als casus belli (Kriegsgrund) und als Vorwand für Überfälle auf andere Länder benutzt, und sie andererseits als unerschöpfliche Söldnertruppe für sich kämpfen lässt.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind aufzurufen unter <http://www.nexus-magazin.de/artikel/autor/tony-cartalucci> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **The Geopolitical Reordering of Africa: US Covert Support to Al Qaeda in Northern Mali, France “Comes to the Rescue”**

By Tony Cartalucci  
January 15, 2013

A deluge of articles have been quickly put into circulation defending France's military intervention in the African nation of Mali. TIME's article, "The Crisis in Mali: Will French Intervention Stop the Islamist Advance?" decides that old tricks are the best tricks, and elects the tiresome "War on Terror" narrative. TIME claims the intervention seeks to stop "Islamist" terrorists from overrunning both Africa and all of Europe. Specifically, the article states:

“...there is a (probably well-founded) fear in France that a radical Islamist Mali threatens France most of all, since most of the Islamists are French speakers and many have relatives in France. (Intelligence sources in Paris have told TIME that they've identified aspiring jihadis leaving France for northern Mali to train and fight.) Al-Qaeda in Islamic Maghreb (AQIM), one of the three groups that make up the Malian Islamist alliance and which provides much of the leadership, has also designated France — the representative of Western power in the region — as a prime target for attack.”

What TIME elects not to tell readers is that Al-Qaeda in the Islamic Maghreb (AQIM) is closely allied to the Libyan Islamic Fighting Group (LIFG whom France intervened on behalf of during NATO's 2011 proxy-invasion of Libya – providing weapons, training, special forces and even aircraft to support them in the overthrow of Libya's government.

As far back as August of 2011, Bruce Riedel out of the corporate-financier funded think-tank, the Brookings Institution, wrote "Algeria will be next to fall," where he gleefully predicted success in Libya would embolden radical elements in Algeria, in particular AQIM. Between extremist violence and the prospect of French airstrikes, Riedel hoped to see the fall of the Algerian government. Ironically Riedel noted:

Algeria has expressed particular concern that the unrest in Libya could lead to the development of a major safe haven and sanctuary for al-Qaeda and other extremist jihadis.

And thanks to NATO, that is exactly what Libya has become – a Western sponsored sanctuary for Al-Qaeda. AQIM's headway in northern Mali and now French involvement will see the conflict inevitably spill over into Algeria. It should be noted that Riedel is a co-author of "Which Path to Persia?" which openly conspires to arm yet another US State Department-listed terrorist organization (list as #28), the Mujahedin-e Khalq (MEK) to wreak havoc across Iran and help collapse the government there – illustrating a pattern of using clearly terroristic organizations, even those listed as so by the US State Department, to carry out US foreign policy. Geopolitical analyst Pepe Escobar noted a more direct connection between LIFG and AQIM in an Asia Times piece titled, "How al-Qaeda got to rule in Tripoli:"

"Crucially, still in 2007, then al-Qaeda's number two, Zawahiri, officially announced the merger between the LIFG and al-Qaeda in the Islamic Maghreb (AQIM). So, for all practical purposes, since then, LIFG/AQIM have been one and the same – and Belhaj was/is its emir. "

"Belhaj," referring to Hakim Abdul Belhaj, leader of LIFG in Libya, led with NATO support, arms, funding, and diplomatic recognition, the overthrowing of Muammar Qaddafi and has now plunged the nation into unending racist and tribal, genocidal infighting. This intervention has also seen the rebellion's epicenter of Benghazi peeling off from Tripoli as a semi-autonomous "Terror-Emirate." Belhaj's latest campaign has shifted to Syria where he was admittedly on the Turkish-Syrian border pledging weapons, money, and fighters to the so-called "Free Syrian Army," again, under the auspices of NATO support.

Image: NATO's intervention in Libya has resurrected listed-terrorist organization and Al Qaeda affiliate, LIFG. It had previously fought in Iraq and Afghanistan, and now has fighters, cash and weapons, all courtesy of NATO, spreading as far west as Mali, and as far east as Syria. The feared "global Caliphate" Neo-Cons have been scaring Western children with for a decade is now taking shape via US-Saudi, Israeli, and Qatari machinations, not "Islam." In fact, real Muslims have paid the highest price in fighting this real "war against Western-funded terrorism."

LIFG, which with French arms, cash, and diplomatic support, is now invading northern Syria on behalf of NATO's attempted regime change there, officially merged with Al Qaeda in 2007 according to the US Army's West Point Combating Terrorism Center (CTC). According to the CTC, AQIM and LIFG share not only ideological goals, but strategic and even tactical objectives. The weapons LIFG received most certainly made their way into the hands of AQIM on their way through the porous borders of the Sahara Desert and into northern Mali.

In fact, ABC News reported in their article, “Al Qaeda Terror Group: We ‘Benefit From’ Libyan Weapons,” that:

A leading member of an al Qaeda-affiliated terror group indicated the organization may have acquired some of the thousands of powerful weapons that went missing in the chaos of the Libyan uprising, stoking long-held fears of Western officials. “We have been one of the main beneficiaries of the revolutions in the Arab world,” Mokhtar Belmokhtar, a leader of the north Africa-based al Qaeda in the Islamic Maghreb [AQIM], told the Mauritanian news agency ANI Wednesday. “As for our benefiting from the [Libyan] weapons, this is a natural thing in these kinds of circumstances.”

It is no coincidence that as the Libyan conflict was drawing to a conclusion, conflict erupted in northern Mali. It is part of a premeditated geopolitical reordering that began with toppling Libya, and since then, using it as a springboard for invading other targeted nations, including Mali, Algeria, and Syria with heavily armed, NATO-funded and aided terrorists.

French involvement may drive AQIM and its affiliates out of northern Mali, but they are almost sure to end up in Algeria, most likely by design.

Algeria was able to balk subversion during the early phases of the US-engineered “Arab Spring” in 2011, but it surely has not escaped the attention of the West who is in the midst of transforming a region stretching from Africa to Beijing and Moscow’s doorsteps – and in a fit of geopolitical schizophrenia – using terrorists both as a casus belli to invade and as an inexhaustible mercenary force to do it.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**